

Inhaltsübersicht

VORWORT	22
ZUR EINFÜHRUNG	24
TEIL 1: SOZIALE ARBEIT IST TEIL DER KULTUREN	37
Einleitung	39
1. Der barmherzige Samariter und die Frage nach dem Ursprung der Sozialen Arbeit	41
2. Fragen über Fragen zur Wissenschaft Soziale Arbeit	45
3. Zwölf Thesen zum Werdegang und zu den Grundlagen der Wissenschaft Soziale Arbeit	51
TEIL 2: DER WERDEGANG DER SOZIALEN ARBEIT ALS WISSENSCHAFT DER MODERNEN GESELLSCHAFT – EINE HISTORISCH-KRITISCHE RÜCKBESINNUNG	65
Einleitung	67
1. Helfen und Erziehen in archaischen, hochkultivierten und modernen Gesellschaften	70
2. Die Entwicklung in Europa vom 11. bis zum 18. Jahrhundert	76
3. Die Entwicklung in Europa und Nordamerika im 19. Jahrhundert	87
4. Die weltweite Entwicklung seit dem 20. Jahrhundert	106
TEIL 3: PHILOSOPHISCHE UND WISSENSCHAFTSTHEORETISCHE GRUNDLAGEN DER WISSENSCHAFT SOZIALE ARBEIT	141
Einleitung	143
1. Über das Erkennen	146
2. Offene Fragen und grundlegende Antworten	155
3. Wissenschaftliches Wissen	180
4. Organisation von Forschen und Wissen	214
5. Beeinflussung von Erkenntnisprozessen	233
6. Die Interdependenzen von Wissenschaft, Praxis und Ausbildung	243

INHALTSÜBERSICHT

TEIL 4: DIE WISSENSCHAFT SOZIALE ARBEIT	261
Einleitung	263
1. Soziale Arbeit ist eine Menschenwissenschaft	265
2. Der Gegenstandsbereich der Sozialen Arbeit	287
3. Werte, Normen und Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit	313
4. Soziale Arbeit und ihre Bezugswissenschaften	334
5. Forschung der Sozialen Arbeit	347
6. Theorien und Modelle der Sozialen Arbeit	362
TEIL 5: DIE VERBINDUNG DER WISSENSCHAFT SOZIALE ARBEIT MIT DER PRAXIS UND DER AUSBILDUNG DER SOZIALEN ARBEIT	441
Einleitung	443
1. Die Verbindung von Wissenschaft und Praxis in der Sozialen Arbeit	444
2. Die Verbindung von Wissenschaft und Ausbildung in der Sozialen Arbeit	458
ZUM SCHLUSS: DIE WISSENSCHAFT SOZIALE ARBEIT IST UND BLEIBT EINE NOTWENDIGE WISSENSCHAFT	471
WEBLIOGRAPHIE	482
LITERATUR	488
AUTOR	528

Inhaltsverzeichnis I

VORWORT	22
ZUR EINFÜHRUNG	24
1. Die Wissenschaft Soziale Arbeit ist eine notwendige Wissenschaft	24
2. Ziel, Zweck und Aufbau dieses Studienbuches	30
3. Einige (selbst-)kritische Vorbemerkungen	33
TEIL 1: SOZIALE ARBEIT IST TEIL DER KULTUREN	37
Einleitung	39
1. Der barmherzige Samariter und die Frage nach dem Ursprung der Sozialen Arbeit	41
2. Fragen über Fragen zur Wissenschaft Soziale Arbeit	45
3. Zwölf Thesen zum Werdegang und zu den Grundlagen der Wissenschaft Soziale Arbeit	51
TEIL 2: DER WERDEGANG DER SOZIALEN ARBEIT ALS WISSENSCHAFT DER MODERNEN GESELLSCHAFT – EINE HISTORISCH-KRITISCHE RÜCKBESINNUNG	65
Einleitung	67
1. Helfen und Erziehen in archaischen, hochkultivierten und modernen Gesellschaften	70
2. Die Entwicklung in Europa vom 11. bis zum 18. Jahrhundert	76
2.1 Wandel der wirtschaftlich-politischen und gesellschaftlichen Bedingungen	76
2.2 Entwicklung von Wissenschaft und Ausbildung	79
2.3 Entwicklung der Sozialen Arbeit	83
3. Die Entwicklung in Europa und Nordamerika im 19. Jahrhundert	87

INHALTSVERZEICHNIS I

3.1 Wandel der wirtschaftlich-politischen und gesellschaftlichen Bedingungen	87
3.2 Entwicklung von Wissenschaft und Ausbildung	92
3.3 Entwicklung der Sozialen Arbeit	95
4. Die weltweite Entwicklung seit dem 20. Jahrhundert	106
4.1 Wandel der wirtschaftlich-politischen und gesellschaftlichen Bedingungen	106
4.2 Entwicklung von Wissenschaft und Ausbildung	112
4.3 Entwicklung der Sozialen Arbeit	120
TEIL 3: PHILOSOPHISCHE UND WISSENSCHAFTSTHEORETISCHE	
GRUNDLAGEN DER WISSENSCHAFT SOZIALE ARBEIT	141
Einleitung	143
1. Über das Erkennen	146
1.1 Unsere Erkenntnisquellen: Erfahrung und Verstand	146
1.2 Erkennen im gesellschaftlichen und historischen Kontext ...	150
2. Offene Fragen und grundlegende Antworten	155
2.1 Grundfragen der Menschen	155
2.2 Werte, Normen und Menschenrechte	167
2.3 Philosophie, Kunst, Religion und Wissenschaft – verschiedene Wege zu erkennen und Erkanntes zu vermitteln ...	175
3. Wissenschaftliches Wissen	180
3.1 Alltagswissen – wissenschaftliches Wissen – Berufswissen	180
3.2 Wissenschaftstheoretische Grundfragen und alternative Antworten	188
3.3 Heutiges Verständnis von Wissenschaft	196
3.4 Verschiedene Ansätze von Wissenschaftstheorien mit ihren Erkenntnismethoden	200
3.5 Paradigmenbildung und -wechsel	211
4. Organisation von Forschen und Wissen	214
4.1 Entstehung, Ausdifferenzierung und Autonomie von Wissenschaftsdisziplinen	214
4.2 Ebenen, Arten und Methoden der Forschung	219
4.3 Organisationselemente von Wissenschaftsdisziplinen	226
5. Beeinflussung von Erkenntnisprozessen	233

INHALTSVERZEICHNIS I

5.1 Die persönliche Beteiligung von WissenschaftlerInnen an Erkenntnisprozessen	233
5.2 Die Scientific Community	239
5.3 Die Verflechtungen der Wissenschaft in der modernen Gesellschaft	241
6. Die Interdependenzen von Wissenschaft, Praxis und Ausbildung	243
6.1 Die Gegenwörter „Theorie und Praxis“	244
6.2 Das elitäre Selbstbewusstsein von WissenschaftlerInnen	247
6.3 Die wenig angesehene und vernachlässigte Lehre	250
6.4 Wissenschaftliches Wissen begründet Professionen	253
6.5 Ein Interdependenzmodell für die Profession Soziale Arbeit	255
TEIL 4: DIE WISSENSCHAFT SOZIALE ARBEIT	261
Einleitung	263
1. Soziale Arbeit ist eine Menschenwissenschaft	265
1.1 Einwände, Widerstände und Hindernisse	265
1.2 Zum Status der Wissenschaft Soziale Arbeit	273
2. Der Gegenstandsbereich der Sozialen Arbeit	287
2.1 Gegenstandsbestimmungen der Sozialen Arbeit	287
2.2 Gegenstandsbestimmungen anderer Wissenschaftsdisziplinen	291
2.3 Der (im-)perfekte Mensch und seine Bedürfnisse	295
2.4 Die „Definition of Social Work“ der International Federation of Social Workers (IFSW)	297
2.5 Das Bewältigen sozialer Probleme ist Gegenstand der Sozialen Arbeit	301
2.6 Loyalitätskonflikte der Sozialen Arbeit	307
3. Werte, Normen und Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit	313
3.1 Ethische Prinzipien der Sozialen Arbeit und ihre Begründung	314
3.2 Soziale Arbeit, der Code of Ethics und die Menschenrechte	323

INHALTSVERZEICHNIS I

3.3 Die Rechtswirklichkeit als Grundlage Sozialer Arbeit	328
3.4 Die Zukunft ethischer Prinzipien – eine Vision	330
4. Soziale Arbeit und ihre Bezugswissenschaften	334
4.1 Was sind Bezugswissenschaften?	334
4.2 Bezugswissenschaften der Sozialen Arbeit	335
4.3 Modelle der Verknüpfung der Sozialen Arbeit mit ihren Bezugswissenschaften	343
5. Forschung der Sozialen Arbeit	347
5.1 Soziale Arbeit und Forschung	347
5.2 Forschungsmethoden und methodische Probleme	349
5.3 Ebenen und Arten der Forschung	354
6. Theorien und Modelle der Sozialen Arbeit	362
6.1 Theorie- und Modellbildung in der Sozialen Arbeit	363
6.2 Orientierende Übersicht	375
6.3 Universelle Theorien der Sozialen Arbeit	389
6.4 Spezifische Theorien der Sozialen Arbeit	409
6.5 Externe Theorien zur Sozialen Arbeit	431
6.6 Der Stammstrauch der Theorien Sozialer Arbeit	437
TEIL 5: DIE VERBINDUNG DER WISSENSCHAFT SOZIALE ARBEIT MIT DER PRAXIS UND DER AUSBILDUNG DER SOZIALEN ARBEIT	441
Einleitung	443
1. Die Verbindung von Wissenschaft und Praxis in der Sozialen Arbeit	444
2. Die Verbindung von Wissenschaft und Ausbildung in der Sozialen Arbeit	458
ZUM SCHLUSS: DIE WISSENSCHAFT SOZIALE ARBEIT IST UND BLEIBT EINE NOTWENDIGE WISSENSCHAFT	471
WEBLIOGRAPHIE	482
Ausgewählte Internetseiten im World Wide Web zur Wissenschaft Soziale Arbeit	482
LITERATUR	488
AUTOR	528

Inhaltsverzeichnis II

VORWORT	22
ZUR EINFÜHRUNG	24
1. <i>Die Wissenschaft Soziale Arbeit ist eine notwendige Wissenschaft</i>	24
2. <i>Ziel, Zweck und Aufbau dieses Studienbuches</i>	30
3. <i>Einige (selbst-)kritische Vorbemerkungen</i>	33
TEIL 1: SOZIALE ARBEIT IST TEIL DER KULTUREN	37
<i>Einleitung</i>	39
1. <i>Der barmherzige Samariter und die Frage nach dem Ursprung der Sozialen Arbeit</i>	41
2. <i>Fragen über Fragen zur Wissenschaft Soziale Arbeit</i>	45
3. <i>Zwölf Thesen zum Werdegang und zu den Grundlagen der Wissenschaft Soziale Arbeit</i>	51
TEIL 2: DER WERDEGANG DER SOZIALEN ARBEIT ALS WISSENSCHAFT DER MODERNEN GESELLSCHAFT – EINE HISTORISCH-KRITISCHE RÜCKBESINNUNG	65
<i>Einleitung</i>	67
1. <i>Helfen und Erziehen in archaischen, hochkultivierten und modernen Gesellschaften</i>	70
2. <i>Die Entwicklung in Europa vom 11. bis zum 18. Jahrhundert</i>	76
2.1 <i>Wandel der wirtschaftlich-politischen und gesellschaftlichen Bedingungen</i>	76
2.2 <i>Entwicklung von Wissenschaft und Ausbildung</i>	79
2.3 <i>Entwicklung der Sozialen Arbeit</i>	83
3. <i>Die Entwicklung in Europa und Nordamerika im 19. Jahrhundert</i>	87

INHALTSVERZEICHNIS II

3.1 Wandel der wirtschaftlich-politischen und gesellschaftlichen Bedingungen	87
3.2 Entwicklung von Wissenschaft und Ausbildung	92
3.3 Entwicklung der Sozialen Arbeit	95
(1) Soziale Bewegungen und Institutionen	95
(2) Ausbildung für soziale Berufe	98
(3) Wissenschaftliche Philanthropie	100
(4) Social Science Movement	101
(5) Die Begriffe „Sozialpädagogik“ und „Soziale Arbeit“ tauchen auf	104
<i>4. Die weltweite Entwicklung seit dem 20. Jahrhundert</i>	<i>106</i>
4.1 Wandel der wirtschaftlich-politischen und gesellschaftlichen Bedingungen	106
4.2 Entwicklung von Wissenschaft und Ausbildung	112
(1) Entdeckungen und Theorien	112
(2) Europäisierung des Ausbildungssystems	115
(3) Ausdifferenzierung und Etablierung vieler Einzeldisziplinen	116
4.3 Entwicklung der Sozialen Arbeit	120
(1) Die Entwicklung der Praxis der Sozialen Arbeit	120
(2) Ausbildung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts	125
(3) Ausbildung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts	128
(4) Wissenschaftlichkeit Sozialer Arbeit – Akzeptationen und Negationen	132
(5) Nationale und internationale Vereinigungen	137
 TEIL 3: PHILOSOPHISCHE UND WISSENSCHAFTSTHEORETISCHE GRUNDLAGEN DER WISSENSCHAFT SOZIALE ARBEIT	
<i>Einleitung</i>	<i>141</i>
<i>1. Über das Erkennen</i>	<i>146</i>
1.1 Unsere Erkenntnisquellen: Erfahrung und Verstand	146
1.2 Erkennen im gesellschaftlichen und historischen Kontext ...	150
(1) Der gesellschaftliche Kontext	150
(2) Der historische Kontext	152
2. <i>Offene Fragen und grundlegende Antworten</i>	<i>155</i>

INHALTSVERZEICHNIS II

2.1 Grundfragen der Menschen	155
(1) Das Subjekt-Objekt-Verhältnis	159
(2) Wahrheit	160
(3) Geltung	161
(4) Freiheit	162
(5) Werte	163
(6) Leib-Seele-Verhältnis	164
(7) Gott	165
2.2 Werte, Normen und Menschenrechte	167
(1) Werte und werten	167
(2) „Ethik“ und „Moral“	169
(3) Werte und Normen finden und begründen	170
(4) „Menschenwürde“ und „Menschenrechte“	173
2.3 Philosophie, Kunst, Religion und Wissenschaft – verschiedene Wege zu erkennen und Erkanntes zu vermitteln . . .	175
3. <i>Wissenschaftliches Wissen</i>	180
3.1 Alltagswissen – wissenschaftliches Wissen – Berufswissen . .	180
(1) Alltagswissen	180
(2) Wissenschaftliches Wissen	182
(3) Berufswissen	187
3.2 Wissenschaftstheoretische Grundfragen und alternative Antworten	188
(1) Der Wissenschaftsbegriff	189
(2) Erkenntnisinteresse	190
(3) Methode der Erkenntnisgewinnung	191
(4) Begründung	192
(5) Art der Theoriebildung	193
(6) Wertproblematik	194
(7) Das Verhältnis von „Wissenschaft“ und „Gesellschaft“	195
3.3 Heutiges Verständnis von Wissenschaft	196
3.4 Verschiedene Ansätze von Wissenschaftstheorien mit ihren Erkenntnismethoden	200
(1) Der hermeneutische (geisteswissenschaftliche) Ansatz	204
(2) Der phänomenologische Ansatz	205
(3) Der kritisch-rationale (empirisch-analytische, positivistische, naturwissenschaftliche) Ansatz	206

INHALTSVERZEICHNIS II

(4) Der kritisch-theoretische (dialektische, emanzipatorische) Ansatz	208
(5) Der historisch-materialistische (dialektische, marxistisch-leninistische) Ansatz	209
(6) Das anarchische Prinzip	210
3.5 Paradigmenbildung und -wechsel	211
<i>4. Organisation von Forschen und Wissen</i>	214
4.1 Entstehung, Ausdifferenzierung und Autonomie von Wissenschaftsdisziplinen	214
(1) Auswirkungen der Arbeitsteilung in der Gesellschaft auf die Wissenschaft	215
(2) Differenzierte Wissenschaftssysteme in differenzierten Gesellschaften	215
(3) Wissenschaftsdisziplinen sind nicht autonom, sondern relativ autonom	217
4.2 Ebenen, Arten und Methoden der Forschung	219
(1) Ebenen der Forschung	221
(2) Arten der Forschung	222
(3) Methoden der Forschung	224
4.3 Organisationselemente von Wissenschaftsdisziplinen	226
(1) Der Gegenstand der Wissenschaftsdisziplin	226
(2) Die Methoden der Erkenntnisgewinnung (Metatheorie)	228
(3) Die Systeme inhaltlicher Aussagen (Objekttheorien)	229
<i>5. Beeinflussung von Erkenntnisprozessen</i>	233
5.1 Die persönliche Beteiligung von WissenschaftlerInnen an Erkenntnisprozessen	233
5.2 Die Scientific Community	239
5.3 Die Verflechtungen der Wissenschaft in der modernen Gesellschaft	241
<i>6. Die Interdependenzen von Wissenschaft, Praxis und Ausbildung</i>	243
6.1 Die Gegenwörter „Theorie und Praxis“	244
6.2 Das elitäre Selbstbewusstsein von WissenschaftlerInnen	247
6.3 Die wenig angesehene und vernachlässigte Lehre	250
6.4 Wissenschaftliches Wissen begründet Professionen	253

INHALTSVERZEICHNIS II

6.5 Ein Interdependenzmodell für die Profession Soziale Arbeit	255
TEIL 4: DIE WISSENSCHAFT SOZIALE ARBEIT	261
<i>Einleitung</i>	263
<i>1. Soziale Arbeit ist eine Menschenwissenschaft</i>	265
1.1 Einwände, Widerstände und Hindernisse	265
(1) Einwände	266
(2) Widerstände	268
(3) Hindernisse	270
1.2 Zum Status der Wissenschaft Soziale Arbeit	273
(1) Eine mehr als hundertjährige Geschichte	274
(2) Keiner Leitwissenschaft unterstellt	277
(3) Ein international verbreiteter Name	278
(4) Eine internationale Scientific Community	279
(5) Weltweit Organisationen und Institutionen für Forschung und Lehre	281
(6) Publikationen in vielen Sprachen der Welt	283
(7) Öffentliche Anerkennung	285
<i>2. Der Gegenstandsbereich der Sozialen Arbeit</i>	287
2.1 Gegenstandsbestimmungen der Sozialen Arbeit	287
2.2 Gegenstandsbestimmungen anderer Wissenschaftsdisziplinen	291
2.3 Der (im-)perfekte Mensch und seine Bedürfnisse	295
2.4 Die „Definition of Social Work“ der International Federation of Social Workers (IFSW)	297
2.5 Das Bewältigen sozialer Probleme ist Gegenstand der Sozialen Arbeit	301
2.6 Loyalitätskonflikte der Sozialen Arbeit	307
<i>3. Werte, Normen und Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit</i>	313
3.1 Ethische Prinzipien der Sozialen Arbeit und ihre Begründung	314
(1) Theologisch begründete Werte	315
(2) Philosophisch begründete Werte	318
(3) Weltweite Missachtung ethischer Prinzipien	321

INHALTSVERZEICHNIS II

3.2 Soziale Arbeit, der Code of Ethics und die Menschenrechte	323
(1) Ethische Grundlagen Sozialer Arbeit	323
(2) Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession	326
3.3 Die Rechtswirklichkeit als Grundlage Sozialer Arbeit	328
3.4 Die Zukunft ethischer Prinzipien – eine Vision	330
<i>4. Soziale Arbeit und ihre Bezugswissenschaften</i>	<i>334</i>
4.1 Was sind Bezugswissenschaften?	334
4.2 Bezugswissenschaften der Sozialen Arbeit	335
4.3 Modelle der Verknüpfung der Sozialen Arbeit mit ihren Bezugswissenschaften	343
<i>5. Forschung der Sozialen Arbeit</i>	<i>347</i>
5.1 Soziale Arbeit und Forschung	347
5.2 Forschungsmethoden und methodische Probleme	349
(1) Methoden der Erkenntnis- und der Wissenschaftstheorie	350
(2) Methoden der empirischen Sozialforschung	350
(3) Historische und hermeneutische Forschungsmethoden	352
(4) Spezielle methodische Schwierigkeiten bei der Erforschung sozialer Probleme	353
5.3 Ebenen und Arten der Forschung	354
(1) Erkenntnis- und anwendungsorientierte Grundlagenforschung der Sozialen Arbeit	355
(2) Anwendungsbezogene Forschung der Sozialen Arbeit	355
<i>6. Theorien und Modelle der Sozialen Arbeit</i>	<i>362</i>
6.1 Theorie- und Modellbildung in der Sozialen Arbeit	363
(1) Der Theorienreichtum der Sozialen Arbeit	364
(2) Kulturelle Unterschiede in der Theoriebildung	367
(3) Paradigmenbildung in der Sozialen Arbeit	368
(4) Bezeichnungen der Theorien und Modelle	369
(5) Unterschiedliche philosophische und wissenschaftstheoretische Grundlagen	370
(6) Relativ autonome Theorien der Sozialen Arbeit	372
(7) Keine Zentraltheorie	373
(8) Zur Weiterentwicklung der Theorien	374

INHALTSVERZEICHNIS II

6.2 Orientierende Übersicht	375
(1) Formale Merkmale wissenschaftlicher Theorien	375
(2) Erwartungen an Theorien der Sozialen Arbeit	376
(3) Historischer und fachwissenschaftlicher Entstehenszusammenhang	377
(4) Klassifikation der Theorien und Modelle	381
(5) Wissenschaftstheoretische Grundmodelle sozialwissenschaftlicher Theoriebildung	383
(6) Theoriefragmente	386
(7) „Gute“ und „schlechte“ Theorien	387
(8) Wie kritisiert man wissenschaftliche Theorien der Sozialen Arbeit?	388
6.3 Universelle Theorien der Sozialen Arbeit	389
(1) Kommentare, Traktate und Lehrgebäude als Vorläufer der modernen Theorien	390
(2) Erste Theorien der modernen Sozialen Arbeit	391
(3) Wissenschaftstheoretisch bestimmte Theorie-Schulen und ihre gegenseitige Kritik	392
(4) Systemtheorien	397
(5) Gesellschaftstheorien	400
(6) Verhaltens- und Handlungstheorien	403
(7) Visionen und Utopien	408
6.4 Spezifische Theorien der Sozialen Arbeit	409
(1) Die Erwartungen und die Problematik	410
(2) Die Anfänge spezifischer Theorien für Assessment und Intervention in der Sozialen Arbeit	412
(3) Die Methodenklassiker „casework“, „group work“, „community organization“ sowie „family therapy“ und „case management“	415
(4) Zur Entwicklung spezifischer Theorien Sozialer Arbeit im deutschsprachigen Raum	418
(5) Empirisch-theoretische Grundlagen für Assessment	421
(6) Empirisch-theoretische Grundlagen für Interventionen	425
(7) Handlungsmodelle	428
6.5 Externe Theorien zur Sozialen Arbeit	431
(1) Kirchliche Enzykliken und theologische Theorien	432
(2) Sozialpolitische Programme und Deklarationen	435

INHALTSVERZEICHNIS II

6.6 Der Stammstrauch der Theorien Sozialer Arbeit	437
TEIL 5: DIE VERBINDUNG DER WISSENSCHAFT SOZIALE ARBEIT MIT DER PRAXIS UND DER AUSBILDUNG DER SOZIALEN ARBEIT	441
<i>Einleitung</i>	443
<i>1. Die Verbindung von Wissenschaft und Praxis in der Sozialen Arbeit</i>	444
(1) Anspruch und Selbstverständnis der Sozialen Arbeit	444
(2) Berufsbezeichnungen als Ausdruck für theoretische Grundlagen der Praxis Sozialer Arbeit	445
(3) Die Rezeption von wissenschaftlichem Wissen in der Praxis	448
(4) Forschung in der Praxis	450
(5) Professionsverständnis aus Theorien der Sozialen Arbeit	454
(6) Zur Bedeutung von Berufsverbänden für die Verbindung von Theorie und Praxis in der Sozialen Arbeit	456
<i>2. Die Verbindung von Wissenschaft und Ausbildung in der Sozialen Arbeit</i>	458
(1) Ein kurzer Überblick	458
(2) Soziale Arbeit – Nebenfach im eigenen Studiengang?	461
(3) Studium der Sozialen Arbeit auf der Grundlage der Wissenschaft Soziale Arbeit	463
(4) Internationale Standards der Ausbildung in Sozialer Arbeit	464
(5) Zur künftigen Entwicklung der Ausbildung	467
ZUM SCHLUSS: DIE WISSENSCHAFT SOZIALE ARBEIT IST UND BLEIBT EINE NOTWENDIGE WISSENSCHAFT	471
WEBLIOGRAPHIE	482
Ausgewählte Internetseiten im World Wide Web zur Wissenschaft Soziale Arbeit	482
LITERATUR	488
AUTOR	528